Jacobs Tod und Begräbniß.

Begehret iemand ein Exempel eines zum Tode geschickten und im Friede zu GOtt fahrenden Menschen zu sehen / der trete vor das Sterbe-Bette Israelis / des Stammes der zwölff Stämme des Volckes GOttes. O! wer wolte sich nicht wünschen / daß seine Seele den Tod dieses Gerechten sterben müsse? Er hatte eine ziemliche lange Wahlfarth seines Lebens in der Welt verrichtet. Ein Alter von 147. Jahren / das er auff seinem Rücken hatte / war schon eine ziemliche Last / die seine Schultern niederbeugen konte. Wer fast vor anderthalb hundert Jahren die Augen in der Welt auffgethan hat / der kan die ohne dem dunckeln Fenster schon wieder zumachen / und sich in der Ruhe-Kammer seiner Väter verschliessen. Wer auch seinen Hinterbleibenden den Segen zurücke lassen und sonsten sein Hauß so wohl bestellen kan / der wird mit gutem Willen also zu Bette gehn. Unterdessen kan man es ohne Bewegung des Hertzens nicht mit ansehen / wie sein herrlicher Sohn / die Zierde des gantzen Egyptischen Landes / Joseph / auff des lieben krancken Vaters letzte Bitte / die Hand unter seine Hüfften leget / und ihm durch einen Eyd diesen letzten Liebes-Dienst verspricht / daß er ihn in dem Lande Canaan seinen Vätern an die Seite wolle begraben lassen / und wie bey diesem Jurament der fromme Alte sein kranckes Häupt neiget. So lässet es auch sehr beweglich / wenn er Josephs beyden Kinder / Ephraim und Manasse / mit so väterlicher Liebe seinem Stamme gleichsam einpfropffet / und über ihrem Vater so einen kräfftigen Segen spricht / auch seine übrigen umb sein Bette stehende Kinder mit aller nöthigen Vermahnung und dem letzten Segen versorget / darnach aber seine Füsse auff dem Bette zusammen thut / und im HErrn einschläfft; Ja / wer will endlich ohne Weinen dem Spectacul beywohnen / wenn Joseph auff des erblaßten Vaters Angesicht fället / dasselbe mit seinen kindlichen Liebes-Thränen abwäschet / und wohl tausendmahl küsset.

Nun war nichts mehr dabey zu thun / als daß dem Todten die letzte Schuld abgezahlet / und sein Leichnam in dem Grabe verwahret würde. Und wie das Andencken des lieben Alten in den Hertzen der Kinder nicht ersterben solte / also wolte auch der vornehmste Sohn unter ihnen / Joseph / den väterlichen Cörper vor der zeitlichen Verwesung befreyet wissen / befahl dahero seinen Medicis, daß sie denselben exenteriren und balsamiren musten.

Hierauff führen ihn die Leidtragenden nach seiner letzten Disposition in das Land Canaan nach seinem Erb-Begräbnisse zu. Dieses geschiehet nun in einem grossen Comitat der ältesten und vornehmsten von Pharaonis Hoff-Leuten / ingleichen vieler andern Egyptier und Bedienten / wie nicht weniger des Gesindes des Verstorbenen / also / daß diese Leichen-Begleiter ein gantzes Heer præsentiren konten. Und hatten die Egyptier mit denen weinenden Leidtragenden über den Tod des Vaters ihres Königlichen Stadthalters / Josephs / schon siebentzig Tage geweinet / so wenden sie ietzo / da sie auff Cananitischen Grund und Boden an die Tenne Atad kommen / noch ferner den zehenden Theil von solcher Zeit zu einer grossen und bitteren Klage an. Dabey denn die Cananiter so was extraordinaires sehen / daß sie den Ort die Klage der Egyptier nennen. Nun kan es zwar seyn / daß dieses Klagen der Egyptier nur in euserlichen Ceremonien und in einer Stats-Trauer bestanden habe: Doch ist dieses gewiß / daß bey solcher Leichenbestattung die Hertzen der Leidtragenden Kinder im Wercke selbst höchlich müssen betrübt gewesen seyn. Und weil es bey dergleichen Trauer-Fällen an der Condolenz guter Freunde nicht mangelt; weil auch vernünfftige Menschen in diesem Stücke den Göttlichen Willen und das unvermeidentliche Gesetze der Natur erkennen / und bedencken / daß der Gerechte durch den Tod vor dem Unglücke weggeraffet / und zu einer vollkommenen Glückseligkeit gebracht wird: So ist es auch kein Zweiffel / es werden die Leidtragenden mit einem guten geschöpfften Troste ihre Rück-Reise verrichtet haben.
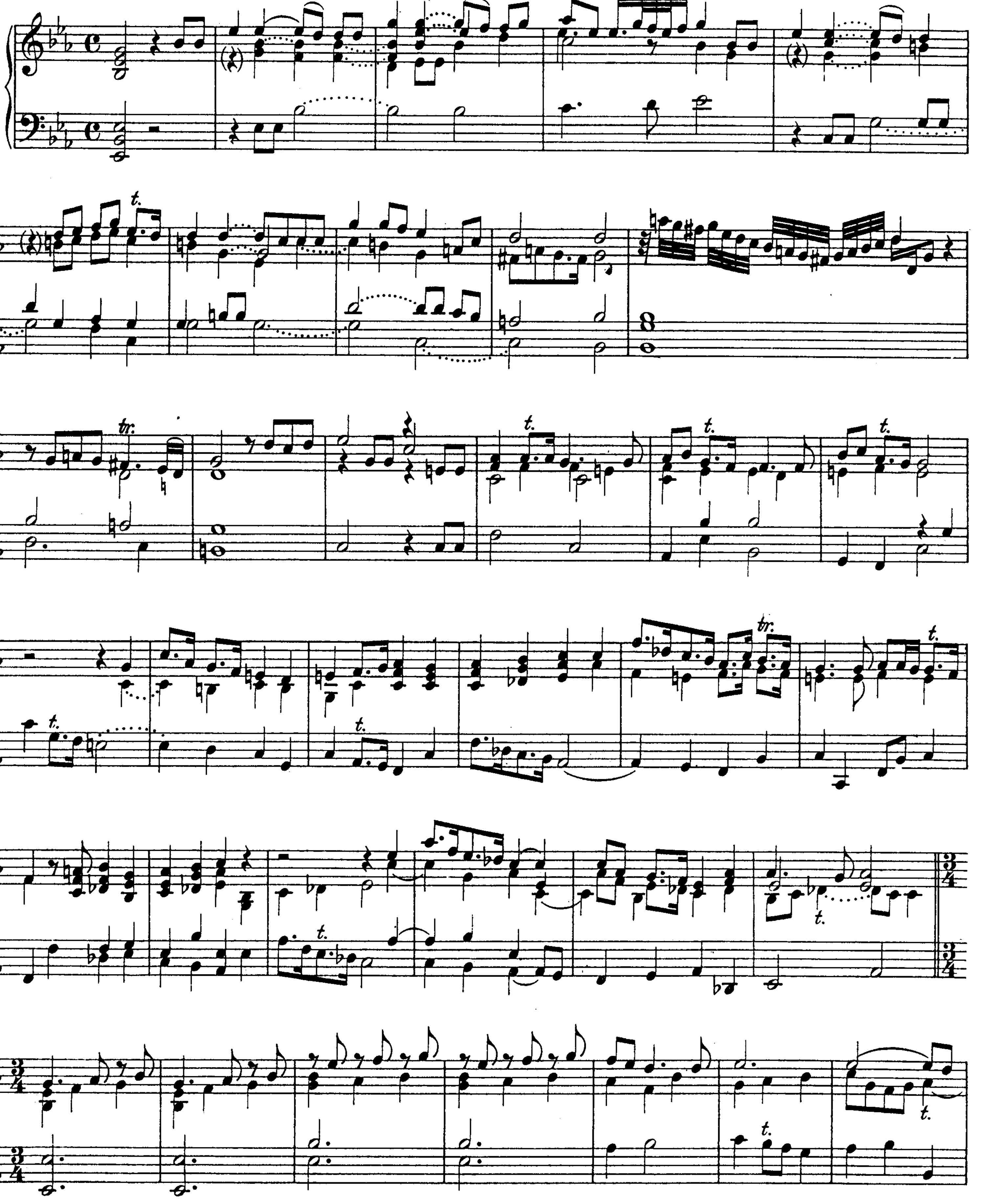
Also præsentiret die Sonata nichts anders als
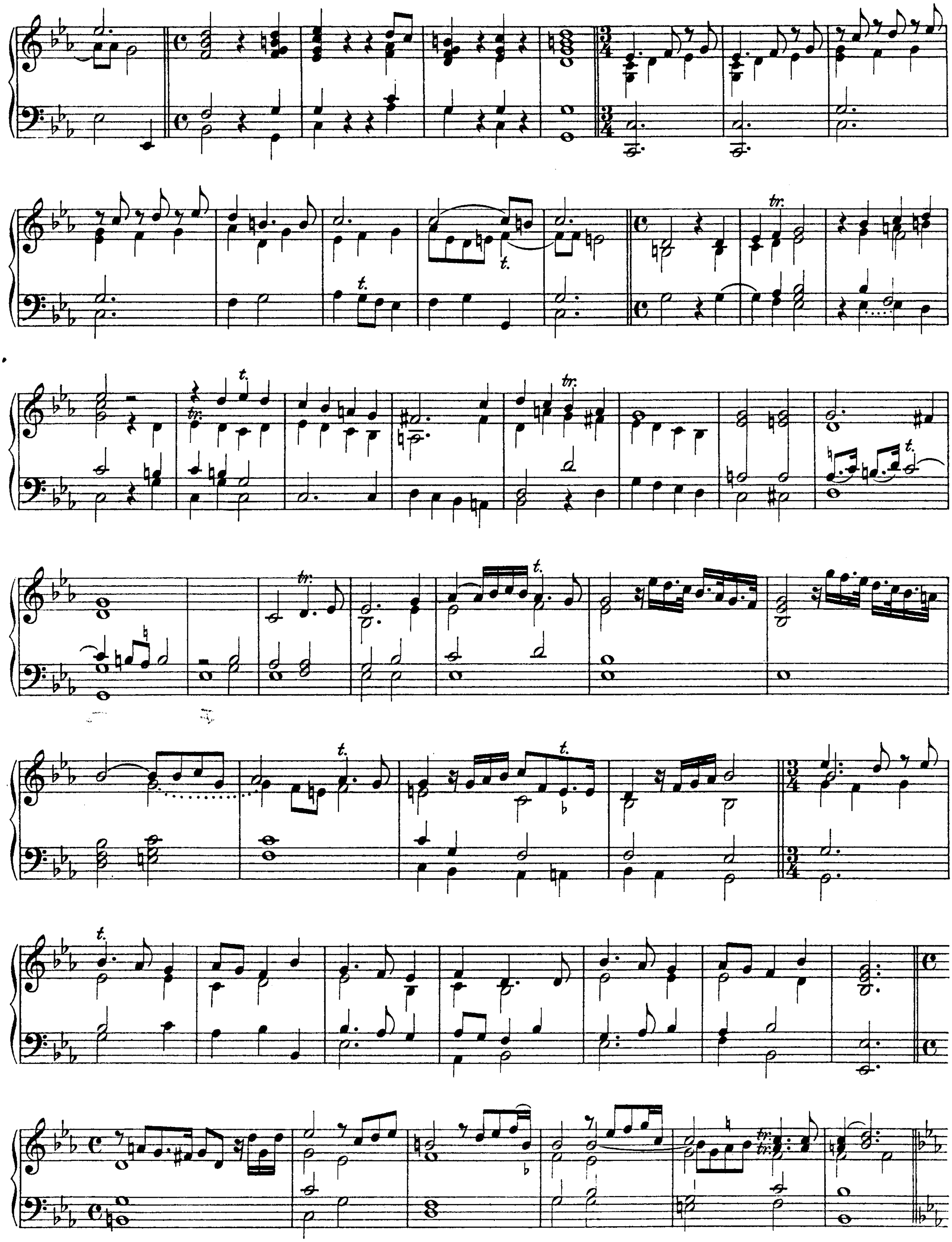
(1) Das bewegte Gemüthe der Kinder Israel bey dem Sterbe-Bette ihres lieben Vaters.
(2) Ihr Betrübniß über seinem Tode / ingleichen ihre Gedancken / was darauff erfolgen werde.
(3) Die Reise aus Egypten in das Land Canaan.
(4) Das Begräbniß Israelis und die dabey gehaltene bittere Klage.
(5) Das getröstete Hertz der Hinterbliebenen.

Suonata sesta.
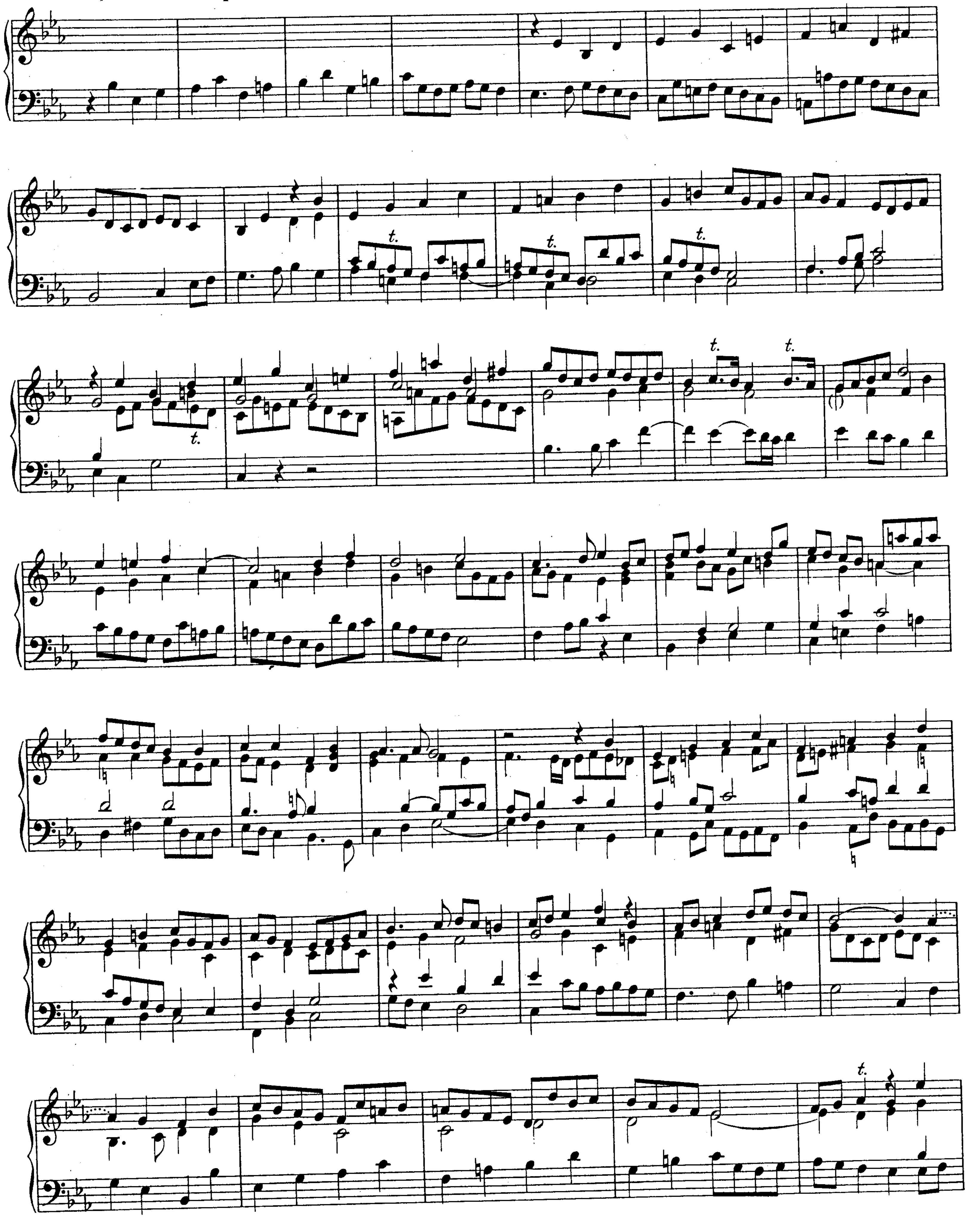
La Tomba di Giacob.
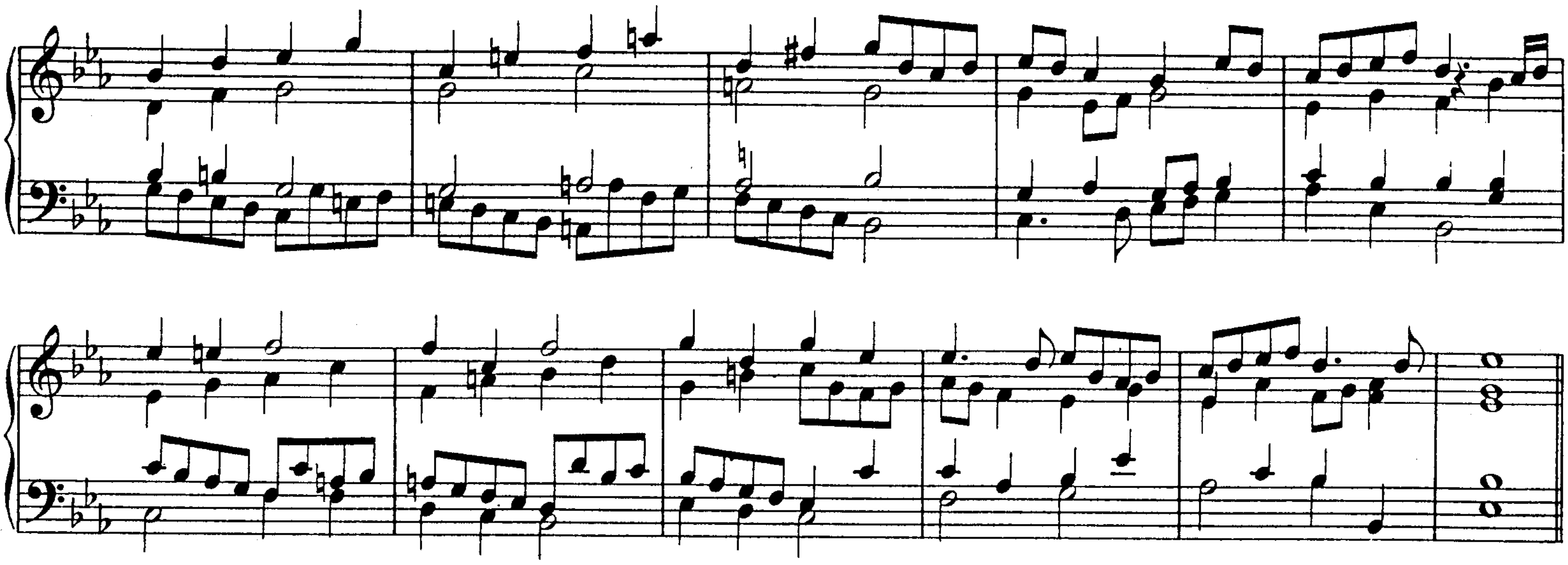
Il dolore dei figlii di Giacob, assistenti al letto del loro Padre moribondo, raddolcito un poco dalla paterna benedittione.
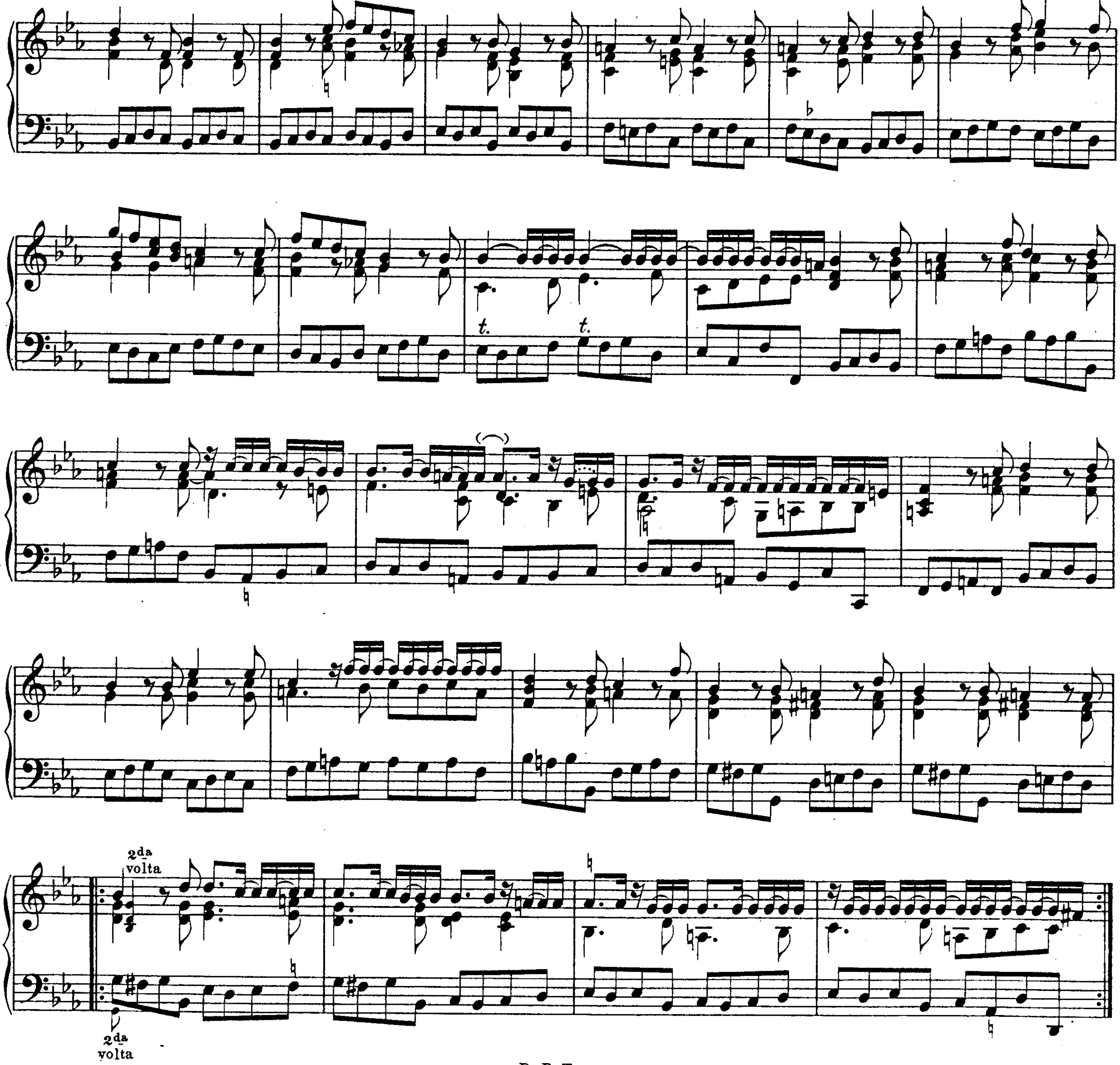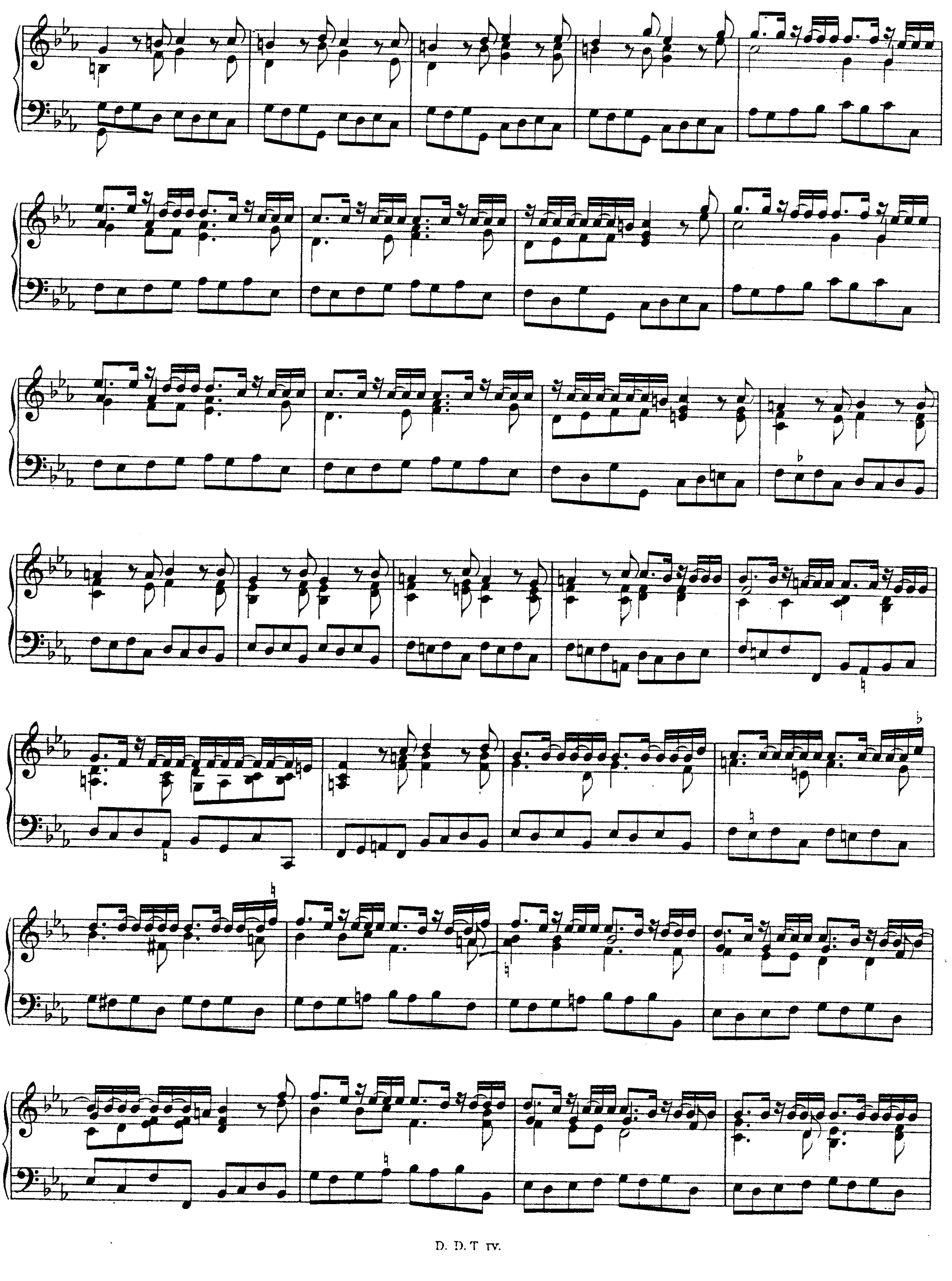




Pensano alle Conseqvenze di qvesta morte.
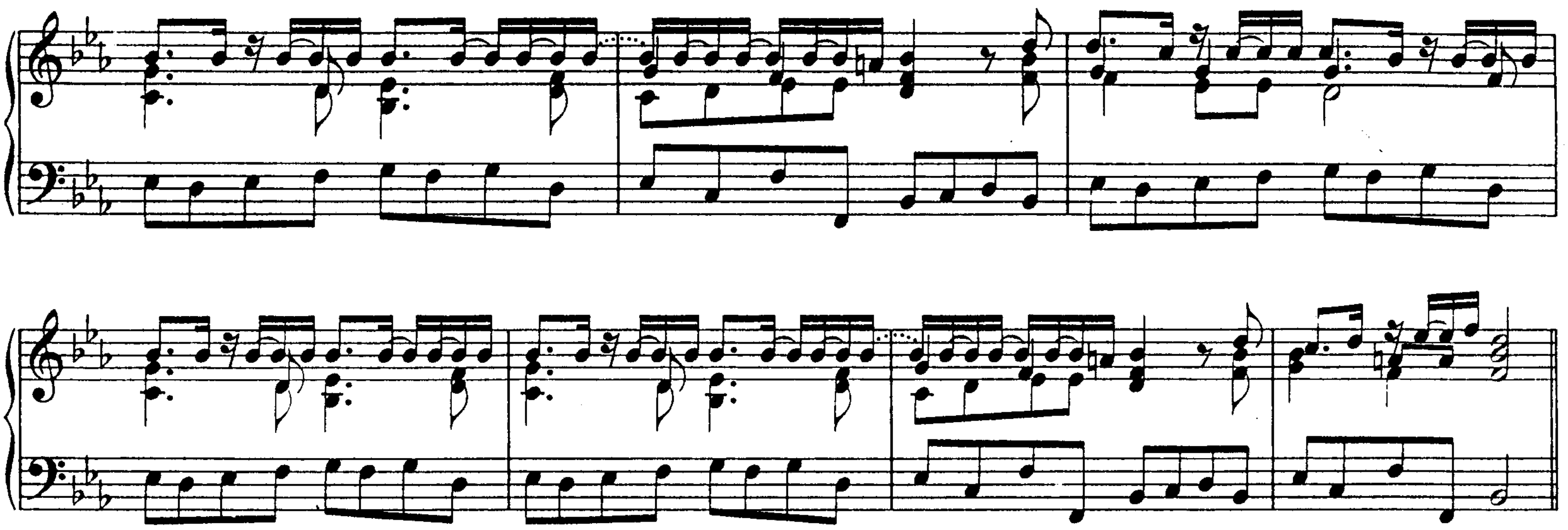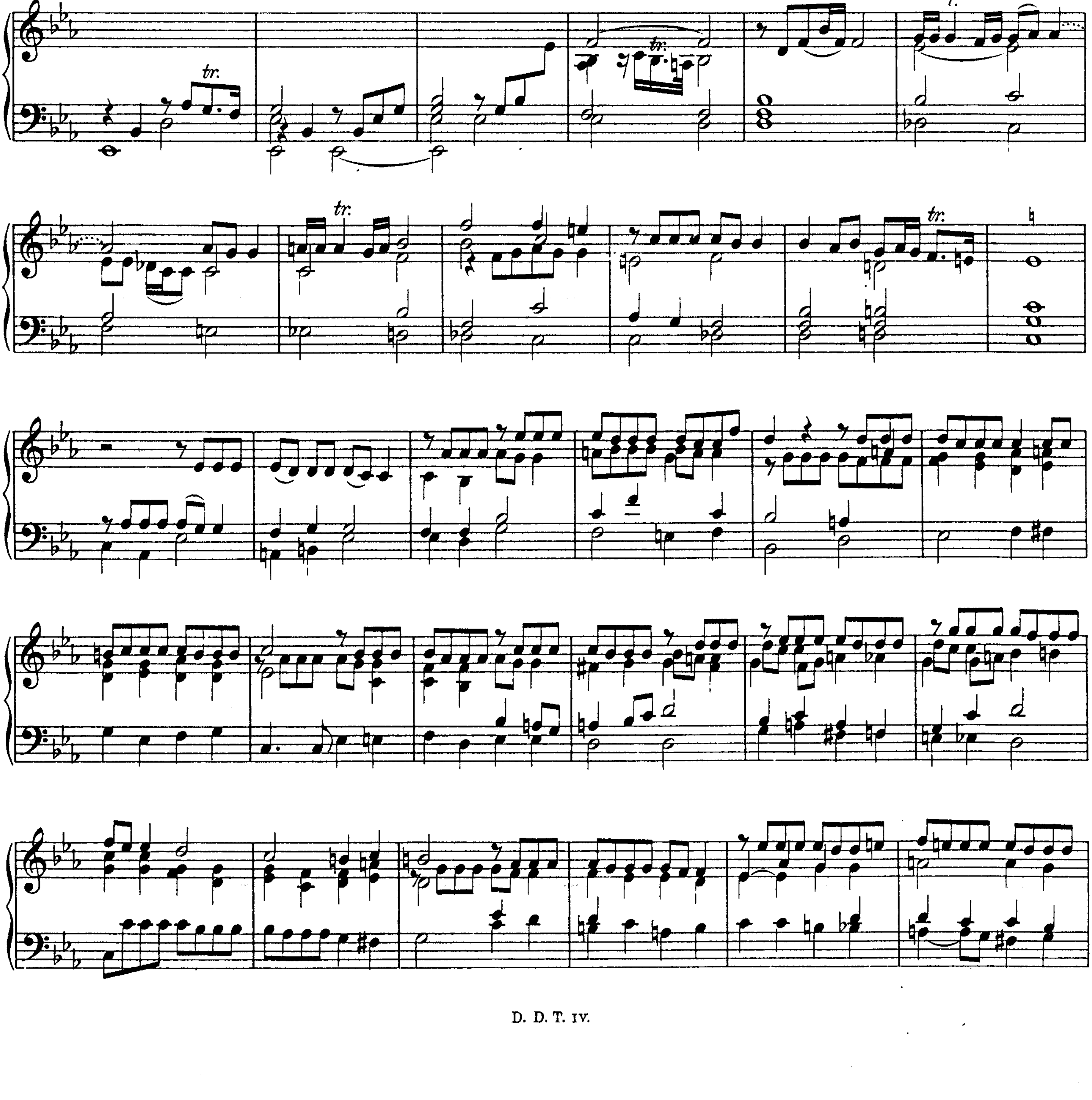




Il Viaggio d' Egitto nel Paese di Canaan.
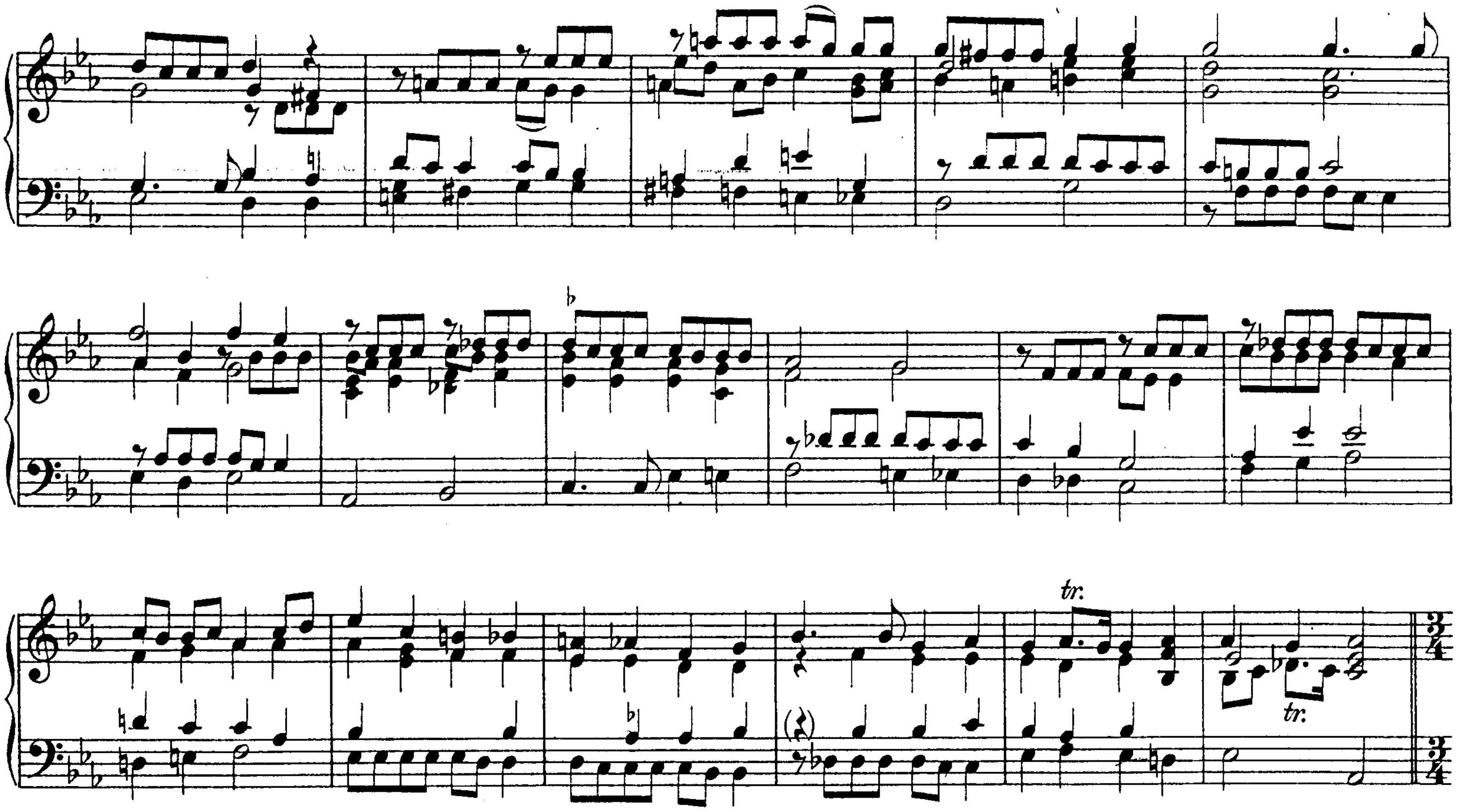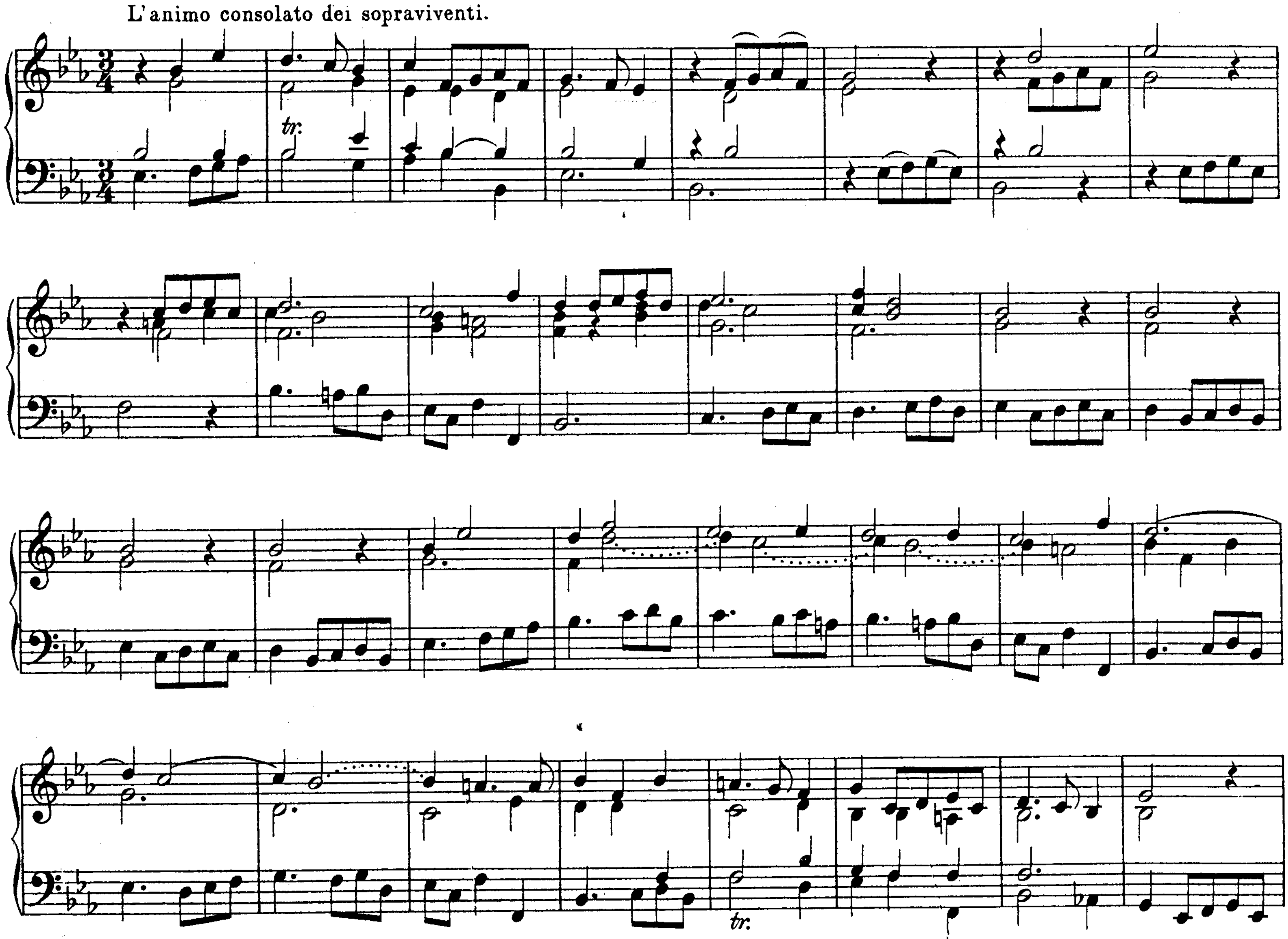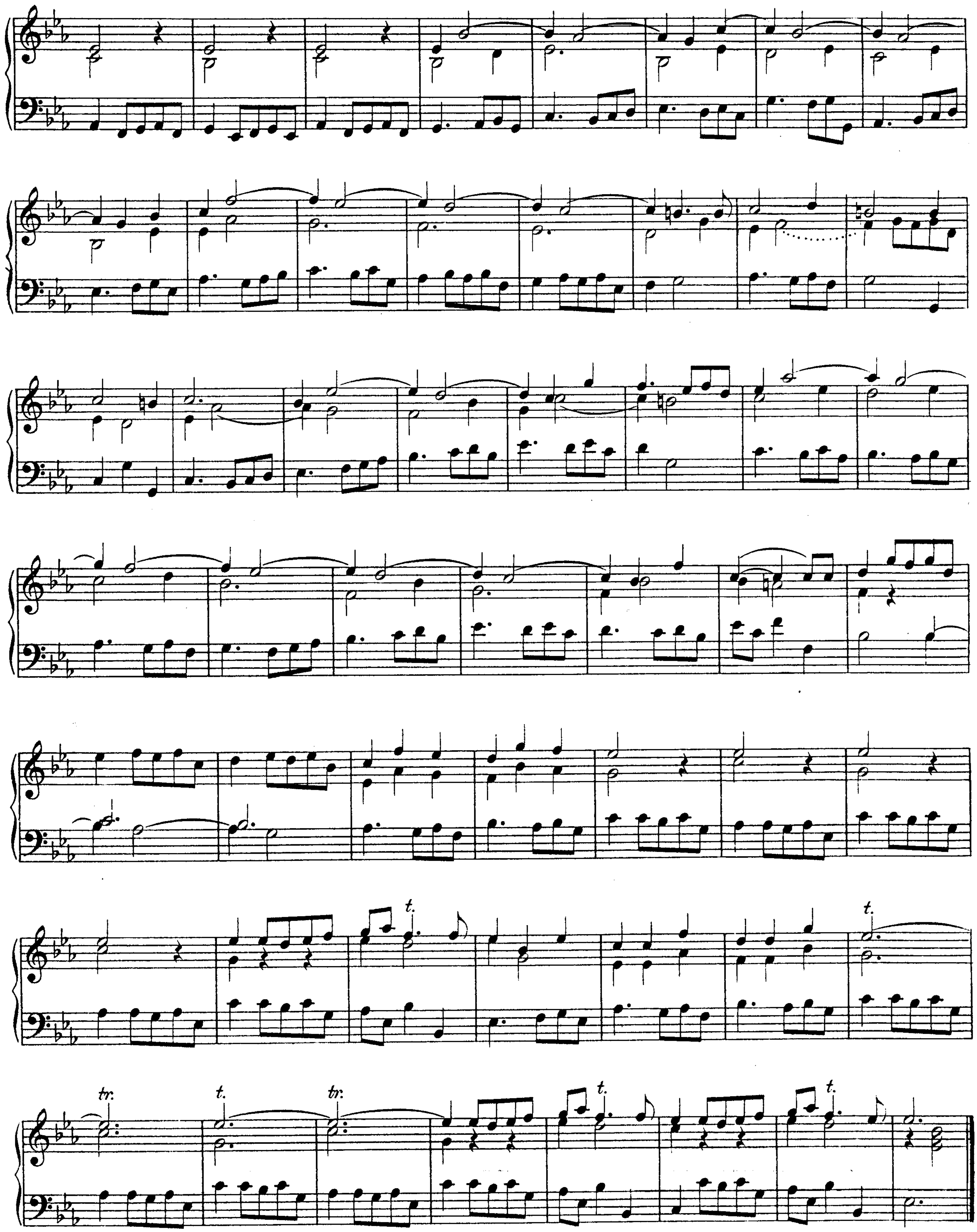






La sepoltura d'Israele, ed il lamento dolorosissimo fatto da gli assistenti.





L'animo consolato dei sopraviventi.





Il Fine.